

Pressemitteilung

Erhalt und Ausbau kleiner und mittelständischer Schlacht- und Zerlegebetriebe – jetzt!

Bad Brückenau, 07.10.2021

Bis 2029 strebt Deutschland eine Erhöhung des Öko-Flächenanteils auf 20 % an, die EU gibt in der Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ das Ziel aus, den EU-weiten Flächenanteil auf 25 % Ökolandbau zu erhöhen. Diese werden zu einer Ausweitung der Bio-Tierhaltung und der entsprechenden Anzahl geschlachteter Bio-Rinder und Bio-Schweine führen. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach Bio-Fleisch und der gesellschaftliche Wunsch, die Nutztierhaltung deutlich und nachhaltig zu verbessern, so dass sich die Bio-Fleischproduktion in den kommenden zehn Jahren voraussichtlich verdreifachen wird. Die Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller e.V. (AöL) nimmt die Situation der Bio-Schlachtbetriebe mit Sorge wahr.

Die seit Jahren anhaltende Zentrierung in der Fleischwirtschaft mit entsprechenden Betriebsschließungen macht es zunehmend schwieriger, für den Biobereich geeignete Schlacht und Zerlegestätten zu finden. Zusätzlich führt die räumliche Verteilung der Bio-Betriebe häufig dazu, dass die Transportentfernungen für die Tiere nicht den Vorstellungen der Bio-Kunden entsprechen. In einem breiten Korridor von Mittel- über Ost- und Nord-Ost-Deutschland lassen sich heute fast keine geeigneten Schlacht- und Zerlegestätten mehr finden. Die Bestandsaufnahme der Zerlege-Möglichkeiten für Bio-Schlachttiere in Deutschland weist für Bio-Rinder nur 35 Zerlegebetriebe und für Bio-Schweine 38 Zerlegebetriebe aus, die für eine nachhaltige regionale Verarbeitung der Bio-Tiere zugelassen sind, so die Ergebnisse eines Projekts der bio-offensive mit dem Thema [„Bestandsaufnahme der \(Schlacht- und\) Zerlegungsmöglichkeiten für Bio-Schlachttiere“](#) von Juli 2021 ([interaktive Karte](#)).

Wir fordern die neue Bundesregierung daher auf, kleine und mittelständische Unternehmen zu fördern, um diese Schlacht und Zerlegebetriebe zu erhalten und ggfs. weitere Schlachthöfe in Regionen mit geringer Schlachthofdichte aufzubauen:

- für eine resiliente und regionale Versorgung
- für kurze Transportwege für die Schlachttiere
- für den Verbleib der Wertschöpfung in der Region

Die Zeit drängt aufgrund der aktuell sehr ungünstigen Rahmenbedingungen kleiner und mittelständischer Betriebe der Schlacht- und Zerlegebranche.

Wir verweisen für Lösungsansätze auch auf das [Branchengespräch Fleisch](#) vom 26. Juni 2020 in Düsseldorf (insbesondere Seite 4, Abs I, 3. und 4. Tired).

Wir sind gerne bereit, an der Ausgestaltung von besseren Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten zur Stärkung der Klein- und mittelständischen Schlacht- und Zerlegebetriebe mitzuwirken.

AöL Presseinfo * Veröffentlichung honorarfrei * Um einen Beleg wird gebeten * 2565 Zeichen

Die Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller e.V. (AöL) repräsentiert die Interessen der verarbeitenden Lebensmittelindustrie im deutschsprachigen europäischen Raum. Das Aufgabengebiet der AöL umfasst die politische Interessensvertretung sowie die Förderung von Austausch und Kooperation unter den Mitgliedern. Die über 120 AöL-Unternehmen, von klein- und mittelständischen bis hin zu international tätigen Betrieben, erwirtschaften einen Umsatz von über 4 Milliarden Euro mit biologischen Lebensmitteln. Die AöL ist in sämtlichen Belangen der ökologischen Lebensmittelverarbeitung Gesprächspartner für Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien.

Pressekontakt:

Lisa Mann

Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller e.V.

Untere Badersgasse 8 | 97769 Bad Brückenau | Tel: +40 (0) 9741 938 733 0

lisa.mann@aoel.org | www.aoel.org